



**Die Stimme der Vernunft und die Klugheit des Herzens -
Europäische Pädagogik mit Verantwortung und Aufrichtigkeit**

Unsere Haltungen

Diese Haltungen begleiten die Entwicklung unserer Hochschule und unsere Verantwortung gegenüber den Studierenden:

Erwartung von professioneller Leistung
Respektvoller Umgang mit Differenz
Intellektuelle Neugierde
Lernende Haltung
Klarheit der Verantwortungsübernahme
Kultivierung der Emotionalität
Aufrichtigkeit des Bildungsdialogs

Professionalität und Humanität in internationaler Perspektive:

Die Leitbegriffe der PH OÖ sind Professionalität, Humanität und Internationalität. Diese sind im doppelten Wortsinn zu verstehen, als Inhalt und als Prozess (Professionalität/Professionalisierung; Humanität/Humanisierung; Internationalität/Internationalisierung).

Professionalität betont die aktuell bleibende Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Professionsbegriff.

Humanität verweist auf den reflexiven und den Menschen in die Verantwortung und Freiheit setzenden Bildungsanspruch der europäischen Aufklärung, dem sich die Hochschule, auch durch ihr Engagement für Wertebildung und anthropologische Reflexion innerhalb der Lehrerbildung verpflichtet. Auch Religion, Ethik und Philosophie sind in den Curricula verankert.

Internationalität wird quantitativ und qualitativ verstanden: Die hohe Anzahl der „mobilities“ und die Beteiligung an internationalen Programmen sowie die internationalen Master mit ausländischen Kooperationspartnern spiegeln die Forcierung der geographischen, geistigen und kulturellen Mobilität von Studierenden und Lehrenden.

Das Prinzip des Lernens in Differenz als Grundprinzip von LehrerInnenbildung kommt darin zur Geltung.

Unsere Zuständigkeiten

Das gesamte pädagogische Handlungsspektrum

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich ist eine tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution des Bundes.

Sie bildet die zukünftige Generation von Lehrerinnen und Lehrern im Pflichtschulbereich in Oberösterreich aus und bietet zudem wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen im gesamten Handlungsspektrum.

Dabei werden auch die Nahtstellen im institutionellen Bildungsverlauf von der vorschulischen Bildung bis zur Sekundarstufe 2 und das außerschulische pädagogische Unterstützungsfeld sowie die Erwachsenenbildung berücksichtigt.

Die PH OÖ unterstützt mit ihren Experten und Expertinnen die Schulen in Oberösterreich in ihren gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungsanforderungen und beteiligt sich mit ihrer wissenschaftlichen Expertise am Diskurs über die Weiterentwicklung des europäischen Bildungssystems.

Unser Verständnis von LehrerInnenbildung

Die Modellstruktur:

Ein LehrerInnenbildungskonzept für Oberösterreich mit Modellcharakter

Im Kern des Gesamtkonzeptes steht die LehrerInnenbildung.

Ihrer Zeitgemäßheit, Qualität, wissenschaftlichen Fundierung und berufsbezogenen Relevanz sind Management, Leitung und die Lehrenden verpflichtet.

Das besondere Profil der PH OÖ zeichnet sich dadurch aus, dass sie ein eigenes, wissenschaftlich fundiertes und durch Forschung begleitetes LehrerInnenbildungskonzept mit Modellcharakter für und in der Region entwickelt.

Es umfasst vor allem ein:

kulturwissenschaftlich-interdisziplinäres Verständnis von LehrerInnenbildung (Kultivierung von unterschiedlichen Wissens- und Kompetenzformen, Kultur der Sprache(n), Einbezug von Kunst, besondere Bemühungen um die wissenschaftliche Lese- und Schreibfähigkeit der Studierenden, Kasuistik als Prinzip (fallorientiertes Arbeiten), Stärkung der Fächer im Verbund).

Das LehrerInnenbildungskonzept ist nicht auf die Ausbildung beschränkt, sondern zielt im Sinne des life long learning auf eine immer stärkere Verzahnung von Aus-, Fort- und Weiterbildung ab und bindet die Studierenden als Partner ein.

Befähigung durch LehrerInnenbildung – zwischen Qualifizierung und Kultivierung

Kompetenzorientierung wird an der PH OÖ curricular und hochschuldidaktisch in einer Gesamtarchitektur unter besonderer Berücksichtigung der Leitbegriffe Professionalität, Humanität und Internationalität in einer Gesamtarchitektur strukturiert. Im Sinne der Nachhaltigkeit stehen dabei längerfristige Learning-Outcomes im Zentrum des Kompetenzerwerbs. Ausgehend vom EPIKProfessionsmodell mit den Domänen: Reflexions- und Diskursfähigkeit, Professionsbewusstsein, Kollegialität, Differenzfähigkeit und Personal Mastery werden die Tätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern als Grundlage für ein Kompetenz(entwicklungs)modell herangezogen und auf diesem ein LehrerInnenbildungskonzept mit multidisziplinären Wissenszugängen aufgebaut. Wissen, Können, Bereitschaften, Motive und Haltungen in ihrem Verhältnis zueinander zeigen in den pädagogischen Handlungsfeldern unterschiedliche berufsbiographische Ausprägungen. Dies

stellt für die PH OÖ ein stetes Forschungsfeld dar. AbsolventInnenstudien sollen dabei Auskunft geben über die Breite der Inhalte, aber auch die Tiefe und Intensität der während der Ausbildung an der PH OÖ erworbenen Kompetenzen und eine kritische Folie der Qualitätsentwicklung in der Lehre bilden, aber auch einen substantiellen Dialog mit Absolventinnen und Absolventen, Schulen und Schulaufsicht ermöglichen. Die Fort- und Weiterbildung baut auf diesen Kompetenzen auf und entwickelt diese weiter.

Allgemeinbildung und Berufsbildung im Dialog

Als berufspädagogischer Standort verfügt die PH OÖ über eine reiche Tradition und Erfahrung in der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen, die bereits eine Berufspraxis in der Wirtschaft von mindestens 3 Jahren nachweisen und im Dienst stehende Lehrer und Lehrerinnen sind.

Die PH OÖ bindet als bisher bereits innovativer allgemeinpädagogischer Standort die beiden pädagogischen Bereiche, die Allgemeinbildung und die Berufsbildung, in einen Dialog: Das allgemeinbildende Verständnis der Berufsbildung sowie das berufsbildende Verständnis der Allgemeinbildung werden dabei im Sinne „des Eigenen im Fremden“ gestärkt.

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang in der Allgemeinbildung bildet einen zusätzlichen Schnittstellenbereich: Die Studierenden kommen hier mit vielfältigen berufsbiographischen Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

Unser Blick auf das Bildungssystem

New Governance, (Hoch-)Schulentwicklung und neue Führungskräfte – Schulleitungen als Partner

Steuerungs- und Entwicklungsfragen im Schulsystem, Fragen zu Sinnorientierung, Organisationsethos und Schulkultur nehmen einen breiten Raum im Fort- und Weiterbildungs- sowie im Beratungsangebot der PH OÖ ein. Die Mikro-, Meso-, und Makroebenen des Schulsystems (Klasse, Schule, Standort und System) werden in ihrer Vielfalt und im Gesamtkontext gesehen. Der systemische Ansatz wird dabei mit der Fokussierung von Schulentwicklung als Unterrichtsentwicklung verbunden.

„Schule“ ist ein einzigartiges Kulturprogramm – und damit ein „Lebensort“, an dem der Stil von Lehren und Lernen in untrennbarer Wechselwirkung die jungen Menschen prägt.

Viele Schulen mit unterschiedlichen schultyp- und standortbezogenen Entwicklungsanforderungen werden von der PH OÖ umfassend begleitet. Die großen komplementären Themen Bildungsstandards und Individualisierung, erzieherische Verantwortung und Persönlichkeitsbildung sowie Begabungs- und Begabtenförderung stehen dabei im Mittelpunkt.

Avancierte Fortbildungsprogramme für Führungskräfte mit systemischen Ansätzen aus dem Feld der Führungs- und Organisationsforschung unterstützen die Schulleitungen in ihren neuen Herausforderungen. Die PH OÖ begleitet Führungskräfte der Bildungssystementwicklung auf ihrem Weg zur Verantwortungsübernahme.

Unsere Gestaltung von Lehre

Hochschulische Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung als Differenzkonzept

Studierende/Pädagoginnen und Pädagogen brauchen verstärkt verfeinerte Wahrnehmungsfähigkeit als Basis pädagogischer Diagnostik, die wiederum die Grundlage pädagogischen Handelns darstellt.

Lernen in Differenzwahrnehmung ist ein wesentliches Prinzip der LehrerInnenbildung an der

PH OÖ. Unterschiedliche Lernprozesse und unterschiedliche Perspektiven auf Lernen zu initiieren, zu erkennen, verlangt ein Differenzkonzept. Drei Komponenten der Differenzzeugung in der Lehre unterstützen es: die Trans- und Interdisziplinarität (Fachwissenschaft UND Humanwissenschaft), die Fach-Subjekt-Differenz (verstehensorientierte Fachaneignung) und die Kasuistik (Theorie-Praxis-Differenz). Die Kinder und Jugendlichen und ihre Lern- und Bildungsprozesse stehen als Fälle im Mittelpunkt. Theorie wird präzise „am Fall“ buchstabiert. Der Aufbau eines Zentrums für Kasuistik und Kreativitätsforschung mit Fallarchiven bietet besondere Möglichkeiten der forschungsbasierten und personellen Vernetzung von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Auf solche Weise soll ein für Aus-, Fort- und Weiterbildung integratives Lern-Raum-Modell geschaffen werden: Beobachten und Realisieren (Schulpraxis an der Europaschule und den anderen Besuchsschulen, den anderen Praxisschulen) – Dokumentieren und Evaluieren (Schreibatelier, Medienzentrum) – Wissensaneignung: Lehre (Seminarräume, außerschulische Lernorte) und Lesen (Bibliothek) – Analysieren und Reflektieren (Lernatelier: Zentrum für Kasuistik) – Entwickeln (Lernwerkstatt) – Beratung (Beratungs- und Supervisionsstelle).

Ein ästhetisches Moment von Lehren und Lernen ist die Entfaltung differenter Wahrnehmungen, in Zukunft auch durch ICT aufgebaute Mehrebenensysteme im Umgang mit Lernobjekten. Die PH OÖ schafft durch die Verschränkung von Wissenschaft, Kunst und Medientechnologie mit anderen tertiären Partnern neue Lernszenarios in der LehrerInnenbildung.

Digitale Medien und ihre verschiedenen Funktionen in Präsenz- und Selbststudium, Arbeit mit Videos in der Aus- und Fortbildung zur Unterstützung der Lehre und Lernraumgestaltungen mittels Kunstkonzepten, Ausstellungen sowie Filmprojekte gehen in den direkten Dialog mit den Inhalten der Curricula und den Bildungserfahrungen der (künftigen) LehrerInnenpersönlichkeiten.

Unsere Profilt Themen:

Die fünf dialektischen Profilt Themen – Ineinandergreifende Dimensionen pädagogischen Handelns im Spannungsfeld von Individuellem und Allgemeinem
Neben der Erfüllung des breiten inhaltlichen Bundesauftrags in der LehrerInnenbildung hat sich die PH OÖ fünf profilierende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die möglichst viele Leistungsbereiche der Hochschule miteinander verzahnen. Darin werden auch Forschungsschwerpunkte gesetzt:

Sprache und Sprachen als Kernkompetenz für Bildung:

Sprachbewusstsein in Schule und LehrerInnenausbildung (Alltagssprache, Bildungssprache und Fachsprache; Sprache und Verständlichkeit; Lehrer/-innen- und SchülerInnensprache); Sprache(n) als Mittel zur Welt, zur (De)Konstruktion von Wirklichkeit – „Sprachlosigkeit“ und (non)verbale Kommunikation; kommunikative Grundkompetenzen und akademische sprachliche Kompetenzen (z.B. Textkompetenzen); Sprachentwicklung und Identität – Wertschätzung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt; individuelle Mehrsprachigkeit in der Bildung – Entwicklung transkultureller Kompetenzen in Schule und LehrerInnenausbildung; Sprachdidaktik, Fremdsprachendidaktik und Didaktik der Mehrsprachigkeit; kompetenzorientierter Spracherwerb und Bildungsstandards für Sprachen.

Standardisierung und Individualisierung:

Bildungsstandards als Forschungsthema für Bildungsgrundlagen in Österreich und Europa – Implementierungsmaßnahmen der nationalen und internationalen Bildungsstandards in Verschränkung mit kompetenzorientiertem Lehren und Lernen (Zentrum für

Bildungsstandards); Grenzen der Standards und der Vergleichbarkeit von Leistung – Heterogenität und Individualisierung; Integration und Inklusion im Sinne von sozialer Bildungsgerechtigkeit – Individualisierung und Kooperation; Bildung und Unterricht im Spannungsfeld Subjekt-Objekt-Gesellschaft; Normierte Leistungsbewertungskultur versus individueller Rückmeldekultur

Persönlichkeitsbildung und Politische Bildung:

LehrerInnenpersönlichkeit, LehrerInnenpersönlichkeitsforschung, Saluto Genese und Gesundheitsförderung, Resilienzforschung, Reflexivität und fallorientiertes Arbeiten, Supervision, positives und negatives Wissen, Konsequenzen für Persönlichkeitsbildung im pädagogischen Kontext, Identitätspolitik und Politische Bildung national und international; Persönlichkeitsfördernde Unterrichtsmodelle, Formen des dialogischen und forschenden Lernens, Sucht- und Gewaltprävention, Bundeskoordination ÖZEPS (Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen) Wertebildung und Moralentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Lehrer/-innen (Pestalozzi-Programme).

Fachwissenschaften und Allgemeinbildung:

Stärkung der Fächer in der LehrerInnenbildung bei gleichzeitiger Stärkung der Gesamtschau; Trans- und Interdisziplinarität; forschungsbasierte Erschließung des Beitrags der Fächer zur allgemein- und berufspädagogischen (Aus)Bildung und der Bedeutung der Fächer bei der Aneignung von Welt im Sinne einer gegenseitigen Erschließung von Objekt und Subjekt; fachbezogene Lernstrategien; Vernetzung der Fächer zu Fächerbündeln in Schulpraxis und Ausbildung (Neues Fächerkonzept „Domänen fachlicher Bildung“), besondere Schwerpunktsetzung im Bereich Naturwissenschaften (Zentrum), fachwissenschaftliche Kooperationen mit tertiären Partnern.

Förderung individueller Begabungen – Umfassende Partizipation an Bildung:

Individualisierende, differenzierende Unterrichtsentwicklung als Thema in allen Lehramtsstudien;
Begabungsförderung und gemeinsames Lernen: der Sozialraum „Klasse“.
Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für individuelle Begabungsförderung, Kooperation und Partizipation; forschersche Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Expertise (mit Schwerpunkt Diagnostik und Beratung) sowie der Expertise in Begabungs- und Begabtenförderung (Masterkooperation mit der Schweiz, Begabungsförderung im dualen System, Begabung und Kreativität, Konzepte des Differenz- und Divergenzdenkens).

Unser Dialog - Unsere Partner

Die PH OÖ kooperiert mit staatlichen Institutionen, den Bildungsbehörden des Landes und des Bundes im Sinne des Auftrages zu qualitätsvoller Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen. Sie tritt in einen intensiven Dialog, um gemeinsam mit Schulverantwortlichen die notwendigen Formate und Programme als Beitrag zur Sicherung der Bildungsqualität zu schaffen.

Entscheidend sind die tertiären Bildungspartner, insbesondere in Oberösterreich, mit denen das Abstimmungs- und Entwicklungsmodell einer LehrerInnenbildung der Zukunft gestaltet wird. Die PH OÖ nimmt ihre zentrale Stellung und Verantwortung als zukunftsorientierte Institution der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung wahr.

Die PH OÖ kooperiert im Kulturbereich mit Stätten der literarischen und künstlerischen (Erwachsenen)Bildung. Wichtige Kooperationspartner sind jene Wirtschaftsunternehmen, mit denen thematische Leitprojekte entwickelt und ausgebaut werden.